Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 48

Rubrik: Druckfehler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Rüchlich aus dem Jahre 1925

(à la Bellamy)

21m 1. 21pril 1925 mar der denkwürdige Zag. an welchem die deutsche Baluta ihren größtmöglichen Tiefstand erreicht hatte: hundert Mark gleich 1 Rappen. 2lus den "Balutareisen" des Jahres 1921 war bereits etwas ganz anderes geworden; es waren längst sogenannte "Mittagessenzüge" nach Deutschland veranstaltet worden, so daß man 21bends wieder bequem zu Sause sein konnte, nachdem man "draußen" so billig gegessen hatte, wie man es in der Schweiz längst nicht mehr konnte. Die Reisekosten spielten dabei keine Rolle mehr und waren geringer als die Zürcher Tramtaren, nachdem der Bund die Bahnen, die ja doch nur noch Defizite brachten, da handel und Industrie längst aufgehört hatten, zu eristieren, an den Meistbietenden verpachtet hatte. Dieser Meistbietende aber war kein Underer, als herr hugo Stinnes, fo daß man jest die Sahrtage in Mark statt in

Granken bezahlte und deshalb fast so gut wie umsonst fuhr! Aber es kam noch besser! Gerade am 1. Upril 1925, also an dem obenerwähnten denkwürdigen Datum, kam an den Bundesrat von herrn Stinnes die telegraphische Unfrage, ob die Eidgenoffenschaft bereit wäre, ihr gesamtes Territorium für den Breis von sage und schreibe: einer Milliarde Mark käuflich an ihn abzutreten. Damals hatte Zürich noch 2500 Einwohner, Bern fogar nur noch 850 und so beschloß die Bundesregierung freudigen Serzens, das Ungebot anzunehmen. Bei der Umrechnung zeigte sich allerdings, daß der gewaltige Laufpreis bei dem jetigen Markkurs nur gerade hunderttausend Granken ausmachte. Der handel wurde perfekt. herr Stinnes gab nämlich an, er wolle aus der Schweiz einen "Naturpark" in amerikanischem Stile machen und daselbst zu seinem Privatvergnügen Gemsen schießen und im 2largau Rübli ebenfalls in großem Stile pflanzen laffen, da dies sein Lieblingsgemuse sei. In Wahrheit war es ihm aber darum zu tun, die gesamten Wasserkräfte der Schweis in seinen Besit, zu bekommen und die Elektrizität nach Deutschland zu leiten. 211s der Kaufvertrag unterschrieben war, faßte der Bundesrat den Beschluß, den halben Erlös unter sich zu teilen, damit nach Argentinien auszuwandern und daselbst eine neue Eidgenossenschaft mit dem Namen "Neuhelvefien" zu gründen. Die andere Sälfte wurde der Basler Schnitzelbank 21. G. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Binfen der Gumme jum Unterhalt der Berner Muten verwendet werden sollen, da man diese doch nicht gut nach Argentinien mitnehmen könne. Und also geschah es und die Muten waren es wohl zufrieden und wenn sie inzwischen nicht gestorben sind, so leben sie heute noch.

Drudfehler

Meine Kuh ift hin, mein Gerg ift



Täglich von 21/2-11 Uhr: 10 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 10 Akte

schwerster Siea

aus dem grandiosen Filmwerk

Dieser letzte Teil ist

unstreitbar der schönste, beste und spannendste

des grandiosen Abenteuer-Romans!!!

Corso-Theater, Zürich

Vom 16. bis 30. November 1921, täglich abends 8 Uhr:

Variété Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 16. bis 30. November 1921, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von Paul Morgan, der bedeutendste Cabaret-Kunstler, sowie das übrige vornehme Programm.



wird nie gespitzt, ist immer spitz, Grösste Auswahl, vom glatten versilberten zu nur Fr. S75 bis zum feinsten echt goldenen Luxusstift, ein jeder aber gleich sorgfältig gearbeitet und zuverlässig. Achtung vor Nachahmungen, nur echt mit dem Stempel "EVERSHARP"

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen. J. Hübscher, Reformver-

Malaga

lirekt. Import, nur f**ein**ste Qua ität, Fr. 2.50, kleine Posten von 32 Liter an billiger. — Alle Kellerei-Artikel, Filter, Fass-hahnen etc. la Tafelessig 35 Rp. — Prospekt gratis. — Lieferant mit Garantie. Ed. Lutz in Lutzenberg bei Rheineck (St. Gallen). 2381



Sie erhalten gratis!

geg. 20 Rp.-Marke die Preis-liste von **Weber's Pro-duktion**, ges. gesch. u. ärzt-lich empfohlen zur Gesund-

Was will der ?? Lebensbund ??

Der L.-B. ist die erste, grösste u. im In- n. Ausland weitverbreitetste Organisation des Stchfindens, die in beispielloser Weise Gelegenheit biet, unt. Gleichtgesinnten pass. Lebensgefährten zwecks Ehe kennenzulernen. Tausende v. Anerkennungen glückl. Verheirateter aus allen Kreisen. Keine gewerbsm. Vermittg. Bundesschriften diskret geg. Eins. v. 50 Cts. v. Verlag G. Bereiter, Basel 12, 9. 2278

100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste Nr. 25 über alle sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für grosse A u s w a h1 und frische Ware. 2373

frische Ware. 2373
Sanitäts-u.Gummiwarengeschäft P. Hübscher,
Zürich B, Secleidstr. 98.

Für die Güte und absolut
sichere Wirkung der bekannten
und seit Jahren bewährten Einreibung gegen dick. Hals. Drü-

Ribung gegen 2363
ROOP dick.Hals, Drüsenanschwellungen
zeugt u. a. folgendes Schreiben a. Bülach: "Für Ihr Kropfwasser "Strumasan" muss ich
linen meine höchste Zufriedenheit aussprechen. In kurzer aussprechen. In kurzen ist mein hässlich. Kropf vollständig verschwunden. E. B." — Prompte Zusendung des Mittels durch die Jura-Apotheke, Biel, Juraplatz. Preis 1 Fl. 5 Fr.; ½ Fl. 3 Fr.

+ Gummiartikel +

Echte Marke "Neverripp" 1/2 Dtzd. Fr. 3.— und extra Qualität 1/2 Dtzd. Fr. 4.80 per Nachn. W. Gelser, Waisenhausplatz 15, Bern. 2356

Fischer's Hochglanzcrème

ist unstreitig die beste Schuhputzmarke der Jetztzeit. "Idealgibt verblüffend schnell und
haltbaren Glanz, färbt nicht ab
und macht die Schuhe geschmeldig u. wasserdicht. Verlangen Sie ausdrücklich "Idealin jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant:
G. H. Fischer, schweize.
Zündholz- und Fettwarenfabrik,
Fehraltorf. Gegt. 1860. Fehraltorf.

Café Napf Ecke Münstergasse 2 Napfgasse 2 ZÜRICH Wunderbare Dekoration: Im Reiche der Blumen.

Weinstube M. Zimmermann Spezial-Weine

Restaurant Neuhof Zürich 8, Seefeldstrasse 40, Gut bürgerl. Mittagsiisch (nur mit Butter g e ko c hi) à 1.80.
Abendessen à Fr. 1.60. Reingehaltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel

haltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunk Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassen Es empfiehlt sich Fritz Hofer-Kimmich.

Restaurant z. ⊲∳⊳ "STERNEN" [

Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt! Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY

Café Schlauch Telephon H. 2304 Münstergasse 20 — Obere Zäune 17 Zürich 1

Ausschank von nur reinen Weinen. - Reelle, solide Bedienung. Bestens empfiehlt sich Theodor Zwyssig.

Millionen schöne Briefcouverts! Geschäftsformat per 1000 Fr. 6.— Fr. 4.50 Damen-Couverts Kolli-Anhänge-Adressen per 1000 Fr. 5.— Briefmappen (Papeterien enthal-tend 5 Couverts, 5 Bogen) p. 100 Fr. 8.— Magazine "ZUR STADT PARIS", Aarau.

Vom h. Regierungsrat bewilligte Grosse Geld-Lotterie zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters Preis pro Los Fr. 2.— 50,000. 30,000. 20,000. 10,000. 8,000. 5,000. Hauptgewinn à Fr. à Fr. 3000 à , 2000 à , 1000 Gewinne

112,500. 75,000. Fr. 600,000. 23,408 Bargewinne

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich

Ziehung am 5. Dezember 1921

unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen.
Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Vorteile dieser Verlosung: Nur eine Ziehung! Nur Bargewinne! Auszahlung ohne Abzug!

Die Generalvertriebstelle: Schweiz. Vereinsbank Rathausquai 6, Zürich.

(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)